

Adria muss gegen Rutschungen gesichert werden

Die LMBV hat die Situation am **SPICHERBECKEN** über Jahre untersucht. Jetzt entsteht ein Sanierungskonzept.

BORNA/REGIS-BREITINGEN.

Die Adria westlich von Borna bleibt noch auf Jahre gesperrt. Spaziergänger dürfen nicht ans Ufer, Surfer nicht aufs Wasser. Die Gefahr besteht, dass instabiler Boden unkontrolliert in Bewegung gerät. Der Bergbau-Sanierer LMBV plant eine Sicherung. Hat drei Jahre aufwendige Tests durchgeführt. Begonnen aber hat die Sanierung mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Ende der Kohleförderung im Tagebau Borna-West noch nicht.

Das Speicherbecken Borna, so der korrekte Name, schützt die Metropole Leipzig im Fall eines großen Hochwassers. Als letzte große Staustufe der Pleiße. Die Böschungen sind aufgeschüttet. Wie gravierend Rutschungen in einstigem Tagebaugelände sein können, zeigen das Unglück von Nachterstedt (Sachsen-Anhalt) 2009 und der Grundbruch von Spreetal an der Grenze zu Brandenburg 2010. Das soll im Leipziger Neuseenland, dem gewesenen Bornaer Revier, ausgeschlossen werden.

NICHT NUR DIE BÖSCHUNGEN SIND KIPPEN

Eine Baustraße führt von der Bundesstraße 93 auf halber Strecke zwischen dem Einkaufsgebiet Am Wilhelmschacht und Blumroda in Richtung des Spei-

cherbecken-Zulaufs. Quer über ein Feld, das kein gewachsener Boden, sondern aufgefüllter Tagebau ist. Heran an hohe Rinne, durch die bei einem Hochwasser Pleißewasser strömt und die die Straße Blumroda-Regis-Breitungen durchquert. Die Böschungen hier sind Kippen, verfüllte Erdmassen. Hier könnten die Sanierung beginnen – oder weitere Proben nötig werden, wie sie nördlich von Regis-Breitungen, am Südwestzipfel der Adria, schon abgeschlossen sind.

„Aufgrund der Erkenntnisse, die wir hier gewonnen, ermitteln wir jetzt den Sanierungsaufwand für den gesamten Speicher“, sagt Bernd Sablotny, Sprecher der Geschäftsführung der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV). Eine komplette Sanierung könnte sich auf 135 Millionen Euro summieren und bis 2050 dauern. Aber sei die erforderlich? „Mit der Landestalsperrenverwaltung und den Behörden sind wir im Gespräch, um das Sanierungsziel zu formulieren.“ Mitte 2027 werde man wissen, in welchem Umfang man den Boden stabilisieren und wie.

TECHNOLOGIEN ZUR STABILISIERUNG GETESTET

Auf dem Probefeld West bei Regis „haben wir in den vergange-

nen drei Jahren verschiedene Technologien ausprobiert, um das Optimum zu finden“, erläutert Projektmanager Diemo Trepte. Auf einer Fläche von 200 mal 50 Meter kam die Rütteldruckverdichtung zum Einsatz. Bis in 50 Meter Tiefe, auf das Urgebirge, bohrte sich das Gerät. „Der Boden wurde angeregt, sich zu verflüssigen – und das hat er getan.“ Tonnenweise Material wurde verfüllt, um dem Einhalt zu bieten. Trotzdem kam es zu Senkungen von bis zu zwei Meter.

Verfahren zwei war die schonende Sprengverdichtung. Sprengladungen werden gestaffelt unterhalb des Grundwasserspiegels gezündet. Der Boden sackt nach und stabilisiert sich.

HOCHWASSERSCHUTZ IST GEWÄHRLEISTET

„Das Speicherbecken ist voll funktionstüchtig. Da gibt es keine Abstriche“, sagt Sablotny. In Nachterstedt waren 4,5 Millionen Kubikmeter Erdreich in einen Tagebausee gestürzt; drei Menschen starben. In Spreetal kam eine Kippenfläche von 1,8 Kilometer Länge und 600 Meter Breite ins Rutschen. „Wir haben erkannt, die geotechnische Situation des Tagebaus Borna-West ist ähnlich.“

Deshalb die Untersuchungen. Deshalb die Vorbereitung der Sanierung. Da das Gelände längst nicht mehr unter Bergrecht steht, teilen sich das Land Sachsen und der Bund die Kosten. Die LMBV kümmert sich um die Umsetzung.

Bis zur Realisierung gilt für die Adria und ihr Umfeld: Nutzung möglich „unter Verhaltensanforderungen“, die das Sächsische Oberbergamt erlassen hat. Heißt: Der Schäfer darf seine Tiere weiden, damit das Gelände nicht zuwächst. Der Fischer darf auf das Wasser wie die Talsperrenverwaltung. Der Surfclub Sachsen, der am Ostufer sein Camp hat, muss indes an Land bleiben, darf seinen Stützpunkt aber nutzen. Für Spaziergänger kennzeichnen Verbotsschilder im Abstand von 50 Meter die Tabu-Zone um den Speicher. **ES**



Blick auf das Speicherbecken Borna (oben) von Süden; links die Ortslage Regis Foto: LMBV

Gretel überzeugt die Jury

Leipzig vertritt Sachsen beim Finale des **VORLESEWETTBEWERBS**

GRIMMA. Die diesjährige sächsische Landessiegerin im Vorlesen steht fest: Gretel Kopp, Schülerin des Gymnasiums der Robert-Schumann-Schule in Leipzig, setzte sich beim Landesentscheid in Grimma kürzlich gegen sechs Mitbewerberinnen und Mitbewerber durch. Mit einer souverän gelesenen Passage aus „Sally Jones – Mord ohne Leiche“ von Jakob Wegelius überzeugte Gretel die Landesjury und vertritt nun Sachsen beim Bundesfinale des 67. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels am 24. Juni.

Unter den sechs Schülerinnen und Schülern, die im Landesfinale Sachsen gegeneinander antraten, waren zwei Kinder aus dem Regierungsbezirk Leipzig: Annika aus Zwenkau und die Landessiegerin Gretel aus Leipzig. Konrad aus Glauchau, Marco aus Wilkau-Haßlau, Jonathan aus Freital und Linda aus Dresden vervollständigten die Gruppe.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten hervorragende Lesefertigkeiten und machten es der Jury nicht leicht. In der ersten Leserunde stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein



Gretel Kopp setzte sich beim Landesentscheid in Grimma gegen sechs Mitbewerberinnen und Mitbewerber durch. Foto: Thomas Kube

selbst gewähltes Buch vor und lasen drei Minuten daraus. In Runde zwei, in der völlig unvorbereitet ein fremder Text gelesen wurde, stand das Buch „Der Sommer, in dem mich der Blitz traf“ von Lauren Wolk im Mittelpunkt. Durch einen Punktegleichstand in Runde zwei musste sogar noch eine dritte Runde folgen. Dort lasen die Kinder – passend zum Jubiläumsjahr des Autors – eine Passage aus James Krüss' „Timm Thaler“. Für die 16 Landeswettbewerbe hatten sich

bundesweit 156 Schülerinnen und Schüler qualifiziert. An den vorangegangenen regionalen und schulischen Vorrunden nahmen an diesjährigen Vorlesewettbewerb insgesamt mehr als 560 000 Sechstklässlerinnen und Sechstklässler an rund 7200 Schulen teil.

Das abschließende Bundesfinale mit den 16 Landessiegerinnen und -siegern findet am 24. Juni, ab 11 Uhr statt. Die Veranstaltung wird live gestreamt.

21. Handwerker- und Töpfermarkt

Am 30./31. Mai in Markkleeberg am Cospudener See / Pier 1

21. Handwerker- u. Töpfermarkt am 30./31. Mai in Markkleeberg am Cospudener See / Pier 1

Es kommen wieder 80 Töpfer und Kunsthandwerker aus ganz Deutschland, um ihre ausnahmslos selbst hergestellten Arbeiten zu verkaufen. Die Besucher finden bei den 70 Töpfern eine Riesenauswahl an Keramik, Gebrauchsgeschirr wie Tassen, Teller, Kannen - natürlich auf der Töpferscheibe gedreht, aber auch Gartenkeramik und künstlerische Einzelobjekte für Haus und Garten in allen Formen und Farben.

Verschiedene Brenntechniken machen das Töpferhandwerk aus, gebrannt im Elektroofen, Freibrand mit Holz oder RAKU, einer alten japanischen Brenntechnik. Unter den Kunsthandwerkern sind

Korbflechter, Schmied, Glasgestalter, Schmuck, Holzarbeiten und Textiles. Es gibt Handwerksvorführungen wie Drehen an der Töpferscheibe, Drehseln und Korbflechten. Hier finden Sie noch echtes Handwerk! Beide Tage von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet, Eintritt frei!



Veranstalter:
Töpferhaus Großpönsa,
Peggy Nothnagel,
Grimmaische Str.7,
04463 Großpönsa,
Tel.: 034297/146 940,
E-Mail: p.noethnagel@gmx.de,
www.toepferhaus-grosspoesna.de



Mehr Sichtbarkeit,
mehr Reichweite, mehr Erfolg!

www.sachsen-medien.de



Mehr Aufmerksamkeit
für Ihre Anzeige!

www.sachsen-medien.de

ANZEIGE

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Die Schädigung der Haarzellen im Innenohr führt dazu, dass Gespräche nicht mehr gut verstanden werden. Eine bahnbrechende Schweizer Innovation löst dieses Problem auf effektive Weise.

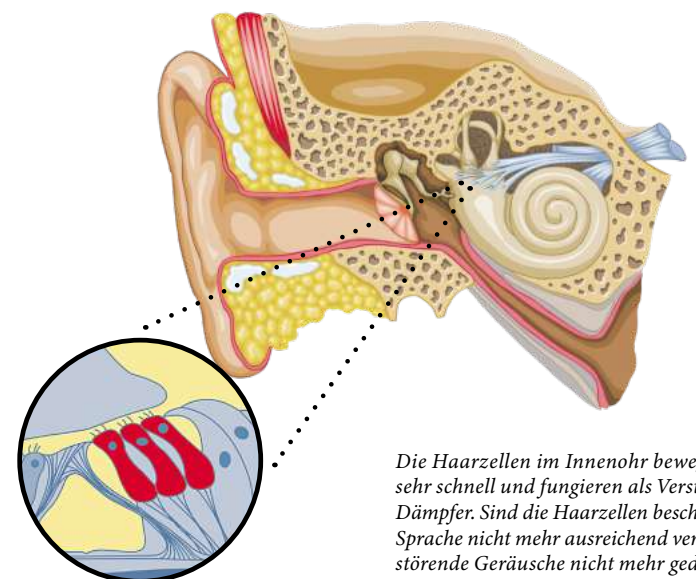
Täglich bemerken viele Menschen, dass sie Schwierigkeiten haben, Gesprächen zu folgen. Sie hören zwar die sprechende Person, verstehen aber nicht richtig, was gesagt wird. Die Ursache dafür ist oft eine Schädigung des Innenohrs. Dabei erschweren Umgebungsgereusche, schlechte Akustik, undeutlich sprechende Personen und Hintergrundmusik das Verstehen zusätzlich.

Schädigung des Innenohrs

Haarzellen im Innenohr sorgen für Anpassungen im Klang. Sind diese Zellen beschädigt, hören Sie leise Geräusche noch leiser und laute Geräusche erscheinen Ihnen hingegen lauter! Durch störende Umgebungsgereusche sind Gespräche dann nicht mehr gut zu verstehen. Die revolutionären Hörgeräte von Phonak lösen dieses Problem zielgerichtet.

Hervorragende Klangqualität

Die speziell in der Schweiz entwickelten Phonak-Geräte sind mit modernster Technologie ausgestattet. Dadurch ist der Klang von ausgezeichneter Qualität und das Klangspektrum sehr breit. Hinzu kommt, dass der leistungsstarke Lautsprecher sehr nah am Trommelfell sitzt. Dies sorgt für eine optimale Schallübertragung und ein ultimatives Hörerlebnis. So können Sie wieder aktiv an allen Gesprächen teilnehmen. Darüber hinaus sorgt das einzigartige weiche Material für einen hohen Tragekomfort. Sie merken kaum, dass Sie ein Hörgerät tragen.



Die Haarzellen im Innenohr bewegen sich sehr schnell und fungieren als Verstärker und Dämpfer. Sind die Haarzellen beschädigt, wird Sprache nicht mehr ausreichend verstärkt und störende Geräusche nicht mehr gedämpft.

Testpersonen gesucht!

Mit besonderer Beratung und Service sind die Phonak-Hörlösungen in Deutschland bei GEERS erhältlich. Aktuell sucht GEERS Testpersonen für die revolutionären Phonak-Hörgeräte. Kennen Sie die vorhin beschriebene Situation, möchten Sie wieder gut hören und diese neue Technologie in der Praxis testen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, an unserer Studie teilzunehmen. Sie können die Phonak-Geräte 10 Tage lang kostenlos und unverbindlich in verschiedenen Hörsituationen aus-

probieren. Ihre Testphase schließen wir mit einem kurzen Interview ab, bei dem wir Sie nach Ihren Erfahrungen fragen.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bis zum 31. August als Testperson an. Gehen Sie dazu auf www.geers.de/termin oder rufen Sie unter 0800 724 000 261 an. Die Teilnahme ist kostenlos und völlig unverbindlich! Melden Sie sich noch heute an und erleben Sie die Vorteile der Phonak-Hörlösungen.

Jetzt anmelden:
kostenlos und
unverbindlich unter
0800 724 000 261
oder auf
www.geers.de/termin



„Ich habe gemerkt, dass ich Gesprächen nicht mehr richtig folgen konnte. Das war sehr unangenehm. Dank GEERS kann ich Gespräche wieder voll und ganz genießen. Ich empfehle jedem, den Test zu machen und den Unterschied selbst zu erleben!“

GEERS

GEERS ist eine Marke der Sonova Retail Deutschland GmbH,
Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund

Code für
Fachgeschäft

